

Eine heilsame Geschichte zum Mitmachen für Kinder von 4-7 (Nicht redigiert)

Kennt Ihr alle Kürbis?

Wie sieht er aus?

(Lass es Euch von den Kindern erzählen.)

Wie groß kann Kürbis sein?

(Zeigen lassen)

Ich erzähle Euch von Tigbah, einem Riesengroßen Kürbis.

(Arme weit auseinander machen, die Kinder es nachmachen lassen)

Sagt es auch einmal: Tigbah (im Chor sagen lassen, vielleicht mehrmals)

Wie entsteht Kürbis?

(Kinder antworten, eins weiß meistens: aus Samen. Wenn nicht, sag es selber).

Also, ich nehme einen Kürbissamen.

(Hinter meinem Ohr oder aus der Tasche oder irgendwoher, vielleicht bei einem Kind das neben mir sitzt, hole ich einen imaginären Kürbissamen hervor. Das heißt, ich tue so, als hätte ich einen Kürbissamen zwischen Zeigefinger und Daumen.)

Den tue ich jetzt in die Erde.

(vor mir auf dem Fußboden tue ich so, als ob ich ihn pflanze,

klopfe die Erde fest)

Und was muss jetzt getan werden? Was braucht der Same jetzt?

Wasser. Richtig. Wir begießen jetzt den Samen.

(Die Hand zur Faust machen, dass nur der Daumen herauschaut. Der wird zum Begießen nach unten unter gluckernenden Geräuschen geführt. Kinder machen das sehr gern mit.

Wir begießen zusammen öfters.)

(Ich halte die linke Hand gerade und flach vor meinem Gesicht und lasse von unten zwischen zwei Fingern einen anderen Finger hochwachsen.)

Seht einmal jetzt kommt ein grüner Spross aus der Erde!

(die ganze Hand folgt und etwas Arm und die re. Hand geht auf wie eine Blüte, bei Linkshänder gerne umgekehrt)

Und jetzt erblüht eine Blüte.

sssssss (weiches s wie bei summen) - eine Biene kommt (von hinter mir der Zeigefinger nähert sich mit der Spitze Richtung Blüte) und lässt sich in der Blüte nieder, (summt etwas darin herum fliegt wieder weg. und fliegt wieder weg. (Zeigefinger macht ein paar kleine runden und verschwindet hinter mir.)

Die Blüte welkt (mit der Hand welken lassen, Hand kippen und Arm weg)

Jetzt entsteht eine kleine Kugel an der Stelle, wo die Blüte war. So groß wie eine Erbse. Ein kleiner Kürbis. Er wächst und wächst und wird riesengroß: Tigbah! (das wird mit der Hand gezeigt, erst eine Daumenspitze, dann eine Faust, dann zwei Hände, zwischen ihnen bis zu einen riesengroßen imaginären Kürbis wachsen lassen

Riesengroß und orange liegt der Kürbis in der Sonne.

Ein kleiner Junge kommt. Oh was für ein schöner großer Kürbis. Daraus kann Mutter viel Kürbissuppe machen. Oder Kürbisgemüse, Kürbis Pizza, süßsauer eingelegte Kürbisstücke.

Ob der schon reif ist?

Wie weiß man, dass ein Kürbis reif ist? Man klopft dran. Mit der Faust: Nock, Nock, Nock!

Tiefe Stimme: "Junge lass das sein"

Junge: "Was? wer hat denn hier geredet? Ist doch niemand da!" Ich klopfe nochmal: 3 x Klopfen wie vorher.

Tiefe Stimme: "Junge ich hab Dir doch gesagt, Du sollst das lassen."

Junge: "Ach, das kann doch niemand hier gesagt haben. Ich klopfe nochmal". Klopf dreimal wie vorher.

tiefe Stimme: "Jetzt komme ich aber!".

Der imaginäre Kürbis fängt an zu wackeln unter bedrohlichen Geräuschen, ich mache das mit Armen und Oberkörper. Der Junge läuft weg. Der Kürbis reißt sich von seinem Stiel und beginnt hinter dem Jungen herzurollen. Die Unterarme rollen vor mir umeinander.

Der Junge läuft . mit den Füßen trampeln, aufhören. Der Kürbis rollt .. die Arme umeinander rollen. Der Junge läuft ..trampeln...aufhören der Kürbis rollt - Arme rollen aufhören

Da ist eine Ziegenherde. Meckern. Der Junge bleibt stehen und sagt "bitte, Ziegen helf mir, Tikbah ist hinter mir her!" Die Ziegen gehen auseinander - wir Strecken die Arme aus nehmen sie auseinander halten sie und trampeln: Der Junge läuft durch die Ziegengasse. Hinter ihm schließen sie wieder zusammen. Arme zusammen.

Tikbah kommt. Er sagt nicht bitte und rollt über die Ziegen und macht Ziegenkäse aus ihnen.

Der Junge läuft - -

Tikbah rollt - -

Der Junge läuft - -

Tikbah rollt -

abwechselnd Arme rollen und trampeln.

Da ist ein Wald. Der Junge. Bitte, Wald, Tikbah ist hinter mir, hilf mir! Der Wald macht Platz - Arme auseinander - der Junge läuft durch (*dabei trampeln*)

Hinter ihm schließt sich der Wald wieder. Jetzt kommt Tikbah. Er sagt nicht bitte. Er rollt über den Wald und macht Streichhölzer aus ihm.

Der Junge läuft

Tikbah rollt

Der Junge läuft

Tikbah rollt

Da ist eine Stadt. Der Junge sagt: Bitte, Häuser, lasst mich durch! - die Häuser gehen auseinander (*Arme*) und lassen den Jungen durch. Dann schließen sie sich wieder.

Jetzt kommt Tikbah. Er sagt nicht bitte. Er macht Trümmer aus den Häusern. Die ganze Stadt liegt in Trümmern.

Der Junge läuft,

Tikbah rollt

der Junge läuft,

Tikbah rollt

Da ist eine Kuhherde. Muh muh muh

Bitte, Kühe, helft mir, Tikbah ist hinter mir.

Muh, sagen die Kühe, wir machen mit Dir was wir mit unseren Kälbern machen. Wir stellen uns im Kreis zusammen mit den Köpfen nach außen und nehmen dich in die Mitte.

Finger rechts und links vom Kopf - Hörner markieren

Als Tikbah kommt, sagt er nicht Bitte und will die Kühle überrollen. Aber sie nehmen ihn auf die Hörner und werfen ihn hoch in die Luft. Er flieg hoch, immer höher und fällt dann zurück auf die Erde. Er zerbricht in zwei Hälften. *mit den Händen ein Aufbrechen zeigen*. Eine Kuh nimmt die eine Hälfte auf die Hörner, eine zweite die andere und sie werfen sie hoch in die Luft und sie fliegen hoch und immer höher und höher und fallen nicht mehr zurück, sondern bleiben am Himmels stehen. (Mit den Armen weit zeigen:) rechts wird die eine Hälfte zur Sonne *einen Kreis ganz am Ende des Arms mit der rechten Hand machen* und links die andere Hälfte zum Mond. *einen Kreis mit der linken Hand beschreiben*. und drum herum verstreut : die Samen werden zu Sternen. *mit nach außen geöffneter Hand alle Finger bewegen und den Raum vor mir mit vielen Sternen "bemalen"*.